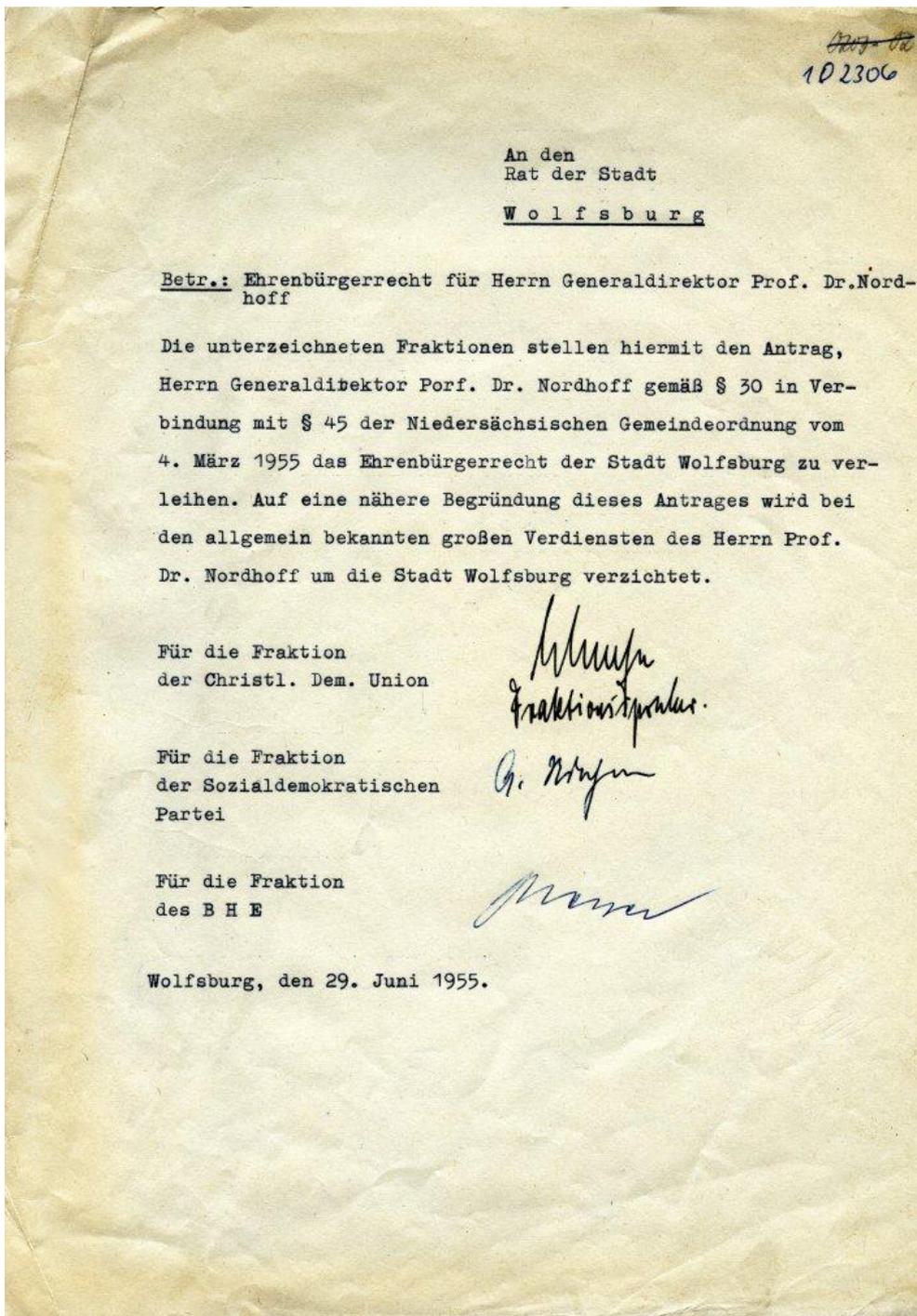
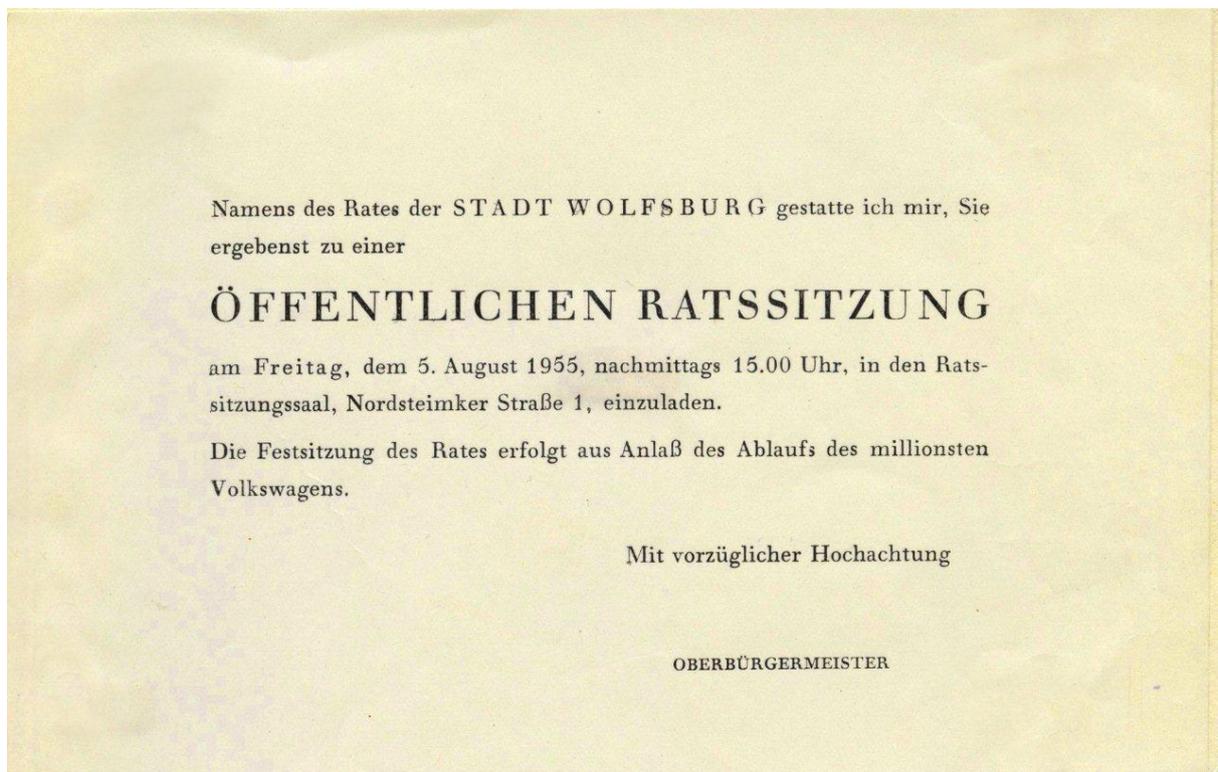


Archivalie des Monats – Ausgabe 10/2014 Heinrich Nordhoff – erster Ehrenbürger der Stadt Wolfsburg

Unter allen Ehrungen, die eine Stadt oder Gemeinde zu vergeben hat, ist die Auszeichnung mit der Ehrenbürgerschaft die höchste Ehrung an eine Persönlichkeit, die sich um das Wohl des Ortes verdient gemacht hat. Abgeleitet wurde die Ehrenbürgerschaft von dem „bourgeois honoraire“ während der Zeit der Französischen Revolution. In Deutschland sind Ende des 18. Jahrhunderts erstmals in Städten wie Hannover und Saarbrücken die Titel „Ehrenbürger“ verliehen worden.



Die im Jahre 1938 gegründete Stadt Wolfsburg hatte bis in die 1950er Jahre hinein noch keine Persönlichkeit mit der Ehrenbürgerwürde ausgezeichnet. Fraktionsübergreifend waren sich die im Rat der Stadt vertretenen Parteien einig, aus Anlass des einmillionsten Volkswagens im Jahre 1955 Volkswagen-Generaldirektor Heinrich Nordhoff mit der ersten Ehrenbürgerschaft auszuzeichnen. Medial war damit auch eine große Öffentlichkeit in Stadt und Region, aber auch darüber hinaus garantiert. Mit einem interfraktionellen Antrag ihrer Fraktionssprecher am 29.06.1955 stellten sich CDU, SPD und BHE hinter dieses Ansinnen. Es hieß darin unter anderem: „Auf eine nähere Begründung dieses Antrages wird bei den allgemein bekannten großen Verdiensten des Herrn Prof. Dr. Nordhoff um die Stadt Wolfsburg verzichtet.“



Quelle: Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation, HA 15608

In seiner Festsitzung am 05.08.1955 beschloss der Rat einstimmig Heinrich Nordhoff als erstem Wolfsburger die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Im festlich geschmücktem Ratssaal überreichte Oberbürgermeister Arthur Bransch Nordhoff den künstlerisch gestalteten Ehrenbürgerbrief. In seiner Laudatio führte Bransch unter anderem aus, dass die Zukunft des Werkes und der Stadt noch völlig im Ungewissen lagen, als Nordhoff vor nahezu acht Jahren nach Wolfsburg kam. „Mit ihnen aber begann dieser Aufstieg, der sehr bald nicht nur die Fachleute in Deutschland, sondern auch die Wirtschaftsexperten in der ganzen Welt aufhorchen ließ“. In seinen Dankesworten bekannte Heinrich Nordhoff: „Diese Auszeichnung beglückt und beschämt mich zugleich, weil ich nichts anderes getan habe, als nur meine Pflicht“. Er habe es immer als Ehre angesehen, Bürger dieser Stadt zu sein.

Für das Volkswagenfest zum einmillionsten Fahrzeug am 06.08.1955 wurde ein groß angelegter Stadtputz durchgeführt. So sollten an den Hauptstraßen Baulücken und

Bauzäune mit Grün verkleidet und Wege und Anlagen von Unkraut gesäubert werden. Den Feierlichkeiten im Werksstadion wohnten 100.000 Besucher, darunter die VW-Arbeiter mit ihren Familien bei. Für eine breit angelegte Berichterstattung von diesem außergewöhnlichen Ereignis sorgten mehrere hundert Journalisten. Im Bericht des „Spiegel“ wenige Tage nach diesem Fest hieß es: „Heinrich Nordhoff ist im Reiche Wolfsburg der große Vater und Mäzen. Er schenkte der Stadt das modernste Schwimmbad Deutschlands im Werte von einer Million Mark und ließ von der werks-eigenen Baugenossenschaft Siedlungshäuser bauen... Er unterstützt die Kirchen, Krankenhäuser und Sportvereine, veranstaltet Gemäldeausstellungen und holt Karajan mit seinen Philharmonikern in Europas größte Werkshalle“. Im Jahre 1955 hatte das Volkswagenwerk in Wolfsburg 29.700 Beschäftigte. Deren Zahl stieg bis 1968, dem Jahr des Ablebens von Nordhoff, auf 52.100 Beschäftigte und hatte sich damit um fast 80 Prozent erhöht.

Für sein Wirken als Unternehmenslenker erhielt Heinrich Nordhoff zahlreiche Auszeichnungen, so die Ehrenprofessur der TH Braunschweig und den Ehrensator an der TU Berlin. Im Jahre 1958 ehrten ihn US-amerikanische Ingenieure mit dem angesehenen Elmar-A.-Sperry-Preis als den erfolgreichsten Autobauer der Welt. Sein Rat und Sachverstand wurde in Verbandsgremien und Aufsichtsräten geschätzt. Als zur Rathauseinweihung 1958 von der Stadt ein „Goldenes Buch“ angelegt wurde, erhielt Nordhoff die Ehre, sich als erste Persönlichkeit darin einzutragen. Nach Nordhoffs Tod am 12.04.1968 stellte die Stadt Wolfsburg auf dem Waldfriedhof eine Ehrengrabstätte zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Werner Strauß
Alle Rechte beim Institut für
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation
(IZS)
Goethestr. 10a
38440 Wolfsburg
Telefon: +49 5361-275733
Telefax: +49 5361-275757
E-Mail: werner.strauss@stadt.wolfsburg.de